

tik an Rückständen werden hohe Anforderungen an die leitenden Kader in Staat und Wirtschaft gestellt sowie straffer kontrolliert, wie sie durchführen, was beschlossen ist.

Das organisierte Selbststudium des Marxismus-Leninismus sowie der Dokumente der Partei durch diese Funktionäre zahlt sich aus. Spürbaren erzieherischen Einfluß hat auf diese Genossen, daß sie regelmäßig den Parteileitungen und Mitgliederversammlungen Rechenschaft über ihre Tätigkeit geben. Von Nutzen ist auch, ihre politisch-ideologische und fachliche Tätigkeit in Leitungsgesprächen einzuschätzen. Der Einsatz, der Staats- und Wirtschaftsfunktionäre als Propagandisten im Parteilehrjahr, als Referenten oder als Gesprächsleiter in den Schulen der sozialistischen Arbeit wirkt sich positiv auf ihre Verbundenheit mit den Werktätigen, auf ihre Kenntnis der Probleme der Bürger aus.

Bündnis mit der  
Intelligenz vertieft

Im Prozeß der Durchführung der Beschlüsse der 13. Tagung gelingt es auch immer besser, den Einfluß der Partei und die Qualität der politisch-ideologischen Arbeit in den produktionsvorbereitenden Abteilungen zu erhöhen, die Bereitschaft der wissenschaftlich-technischen Kader zu Höchstleistungen herauszufordern und das Bündnis der Arbeiterklasse mit der Intelligenz weiter zu vertiefen.

Nach der 13. Tagung des ZK beriet das Sekretariat der Bezirksleitung vertrauensvoll mit Wissenschaftlern, wie der wissenschaftlich-technische Fortschritt zu beschleunigen ist. Auch die Kreisleitungen und Leitungen der Grundorganisationen verfahren so. Diese Beratungen finden bei den Angehörigen der Intelligenz lebhaftes Interesse. Mit vielen Verpflichtungen drücken sie ihre Zustimmung zur Politik der SED aus. Diese Form der politisch-ideologischen Arbeit verlangt von den Funktionären der Partei Überzeugungsvermögen und Sachkenntnis, um zu erreichen, daß die leitenden Kader in Wissenschaft und Technik die Maßstäbe der 13. und 14. Tagung des ZK ihrem Handeln zugrunde legen. Wo diese Maßstäbe sich durchgesetzt haben, beherrscht feste Partei- und Staatsdisziplin das Feld.

Das Politbüro empfahl der Bezirksleitung Dresden, ihren Einfluß auf die Heranbildung künftiger Führungskader aus der Arbeiterklasse an den Hoch- und Fachschulen sowie anderen Bildungseinrichtungen weiter zu verstärken sowie die politisch-ideologische Arbeit mit den wissenschaftlich-technischen Kadern in höherer Qualität fortzusetzen.

Hunderttausende  
treuer Kader

Unsere Partei ist stolz auf ihre Funktionäre. Kampferprobt, mit einem klaren Klassenstandpunkt, fest verbunden mit den Werktätigen, geben sie tagtäglich ihr Bestes für die Ziele des Sozialismus. Politisch und fachlich solide gebildet, verstehen sie, gesellschaftliche Prozesse zu leiten und sich auf das Neue zu orientieren. Solche Worte der Wertschätzung wählte Genosse Erich Honecker auf dem VIII. Parteitag der SED für den goldenen Fonds, den unser Kampfbund in Gestalt Hunderttausender treuer Kader besitzt.

Jetzt, da wir dem IX. Parteitag entgegengehen und große Ziele ansteuern, hat das Politbüro mit seinem Beschluß festgelegt, wie die marxistisch-leninistischen Kenntnisse, die Führungseigenschaften und das fachliche Können der Funktionäre weiter zu vervollkommen und die Nachwuchskräfte aus den Reihen der Arbeiterklasse zu fördern sind. Denn das ist gesetzmäßig: So, wie die Rolle der Partei als politisch führende Kraft der sozialistischen Gesellschaft stetig wächst, so nehmen auch die Anforderungen an ihre Kader zu.